



André Vonk zu Besuch beim Reinigungs Markt: (v.l.) André Vonk, Reinhard Knittler, Chefredakteur und Herausgeber, und die Redakteure Volker Beck und Andreas Rubisch

Gespräch mit André Vonk über das Recycling-Konzept der ECMR

Rohstoffe wieder in den Produktionskreislauf integrieren

Mit ihrem Unternehmen European Cleaning Machines Recycling (ECMR) bieten Johan van der Reest und André Vonk Herstellern von Reinigungsmaschinen ein überzeugendes Konzept, in den Geräten verbaute Rohstoffe zu recyceln und als hochwertiges Ausgangsmaterial wieder in den Produktionskreislauf zurück zuführen.

In der EU werden jedes Jahr drei Milliarden Tonnen Abfall produziert. Der Großteil des ständig wachsenden Müllbergs wird gegenwärtig noch verbrannt oder auf Deponien entsorgt. Dabei wird nicht nur die Umwelt geschädigt, sondern auch die Gesundheit der Menschen bedroht. Im 7. Umweltaktionsprogramm der EU „Gut leben innerhalb der Belastbarkeitsgrenzen unseres Planeten“ ist das Abfallproblem und die damit verbundenen Belastungen von Natur, Boden, Wasser und Luft ein Thema von zentraler Bedeutung.

Der europäische Ansatz zum Abfallmanagement basiert auf den Grundsätzen: Abfallvermeidung, Förderung von Wiederverwertung und Wiederverwendung, Verbesserung der Überwachung bei der Entsorgung von nicht recycelbaren Abfällen. Damit will die EU die Kreislaufwirtschaft stärken, die durch konsequentes Recycling die Ressourceneffizienz steigern soll.

Bis 2025 soll ein Deponierungssatz von maximal 25 Prozent erreicht werden, für wiederverwertbare Abfälle wie Kunst-

stoff, Papier, Metall und Glas wird es dann Deponierungsverbot geben, das heißt, diese Materialien müssen zu 100 Prozent in den Produktionskreislauf zurückgeführt werden. Angesichts der Fördermittel, die gegenwärtig in die Forschung und Entwicklung neuer Recycling Technologien fließen, ist anzunehmen, dass diese Zielvorgaben in zehn Jahren noch strenger gefasst werden.

Damit kommen auch auf die Hersteller von Reinigungsmaschinen große Herausforderungen zu.

Angefangen mit Industriesaugern über handgeführte oder Aufsitz-Kehrmaschinen bis hin zu schwerem Equipment für Kommunen oder Industrie, alle diese Reinigungsmaschinen dürfen in naher Zukunft nicht mehr verschrottet werden.

Vor diesem Hintergrund wurden zwei Urgesteine der Reinigungsindustrie aktiv: Johan van der Reest und André Vonk, beide seit über zwei Jahrzehnten in der Reinigungsbranche tätig, gründeten die Firma European Cleaning Machines Recycling (ECMR) – the green clean solution.

Erste Aufgabe des neuen Unternehmens war es, mit einem transparenten Ansatz ein Bewusstsein für die Wiederverwendung von Rohstoffen zu schaffen und die Unternehmen für die zunehmende Bedeutung des Recycling-Kreislaufs zu sensibilisieren.

Ende Januar war André Vonk zu Gast in der Redaktion des Reinigungs Markts, wo er Chefredakteur und Herausgeber, Reinhard Knittler, und den Redakteuren Volker Beck und Andreas Rubisch in einer kleinen Präsentation die Geschäftsidee der European Cleaning Machines Recycling vorstellte.

In einem anschließenden Redaktionsgespräch erzählte André Vonk von seinen Diskussionen mit Johan van der Reest, aus denen sich langsam die Grundlagen des ECMR-Projekts entwickelten. Er ging auf die ökonomischen und ökologischen Ansätze ein, die zur Gründung von ECMR geführt haben und erläuterte die Hintergründe, warum sich die beiden Unternehmenspartner speziell auf ein für Hersteller von Reinigungsmaschinen zugeschnittenes Recycling-Konzept konzentriert haben.

André Vonk betonte dabei, dass die angebotenen Lösungsstrategien in Zusammenarbeit mit der Branche ständig angepasst und weiterentwickelt werden müssen.

Zentral bleibt seiner Einschätzung nach die Aufgabe ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass es für den Recycling-Prozess im Produktionskreislauf keine Alternative gibt.

Herr Vonk, was genau muss man sich unter dem Unternehmen European Cleaning Machines Recycling vorstellen?

André Vonk: Die Zeit in der ausgediente Reinigungsgeräte einfach verschrottet wurden ist vorbei. Hersteller werden einen Weg finden müssen, wie sie ihre Altgeräte umweltgerecht und ressourcenschonend entsorgen können.

Wir haben uns in den letzten Jahren intensiv mit den Auswirkungen der EU Zielvorgaben auf die Reinigungsindustrie beschäftigt und unsere Ideen mit zahlreichen Kennern und Entscheidungsträgern der Branche diskutiert.

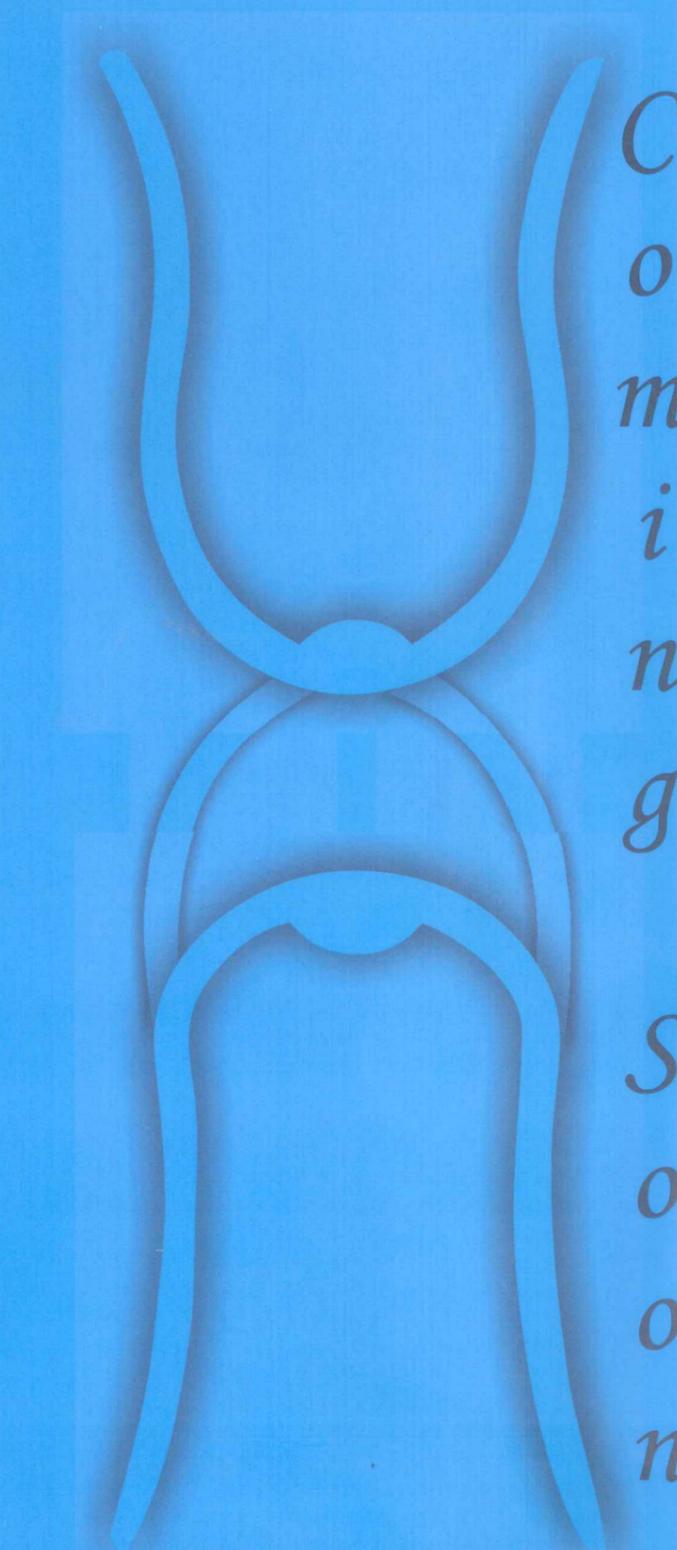
Das Ergebnis unserer gründlichen Marktanalysen und Bewertung der Marktchancen war schließlich die Gründung der European Cleaning Machines Recycling, kurz ECMR.

Das Konzept ist im Grund ganz einfach: Wir holen ausgemusterte Maschinen bei den Herstellern oder Händlern ab, zerlegen sie bei uns in den Niederlanden in ihre Bestandteile und trennen die in den Reinigungsmaschinen verbauten Materialien. Dann werden diese Rohstoffe recycelt und als hochwertiges Ausgangsmaterial wieder in den Produktionskreislauf integriert.

Die Umsetzung hat natürlich einige Zeit gedauert, aber heute haben wir die Ressourcen, das Know-how und die Logistik um den Herstellern von Reinigungsmaschinen ein ausgereiftes Recycling und Wiederverwendung Konzept anzubieten, das ihnen das Problem Entsorgung der Altmaschinen abnimmt.

Aber damit nicht genug. Der ECMR versteht sich als Ansprechpartner für Hersteller von Reinigungsmaschinen. Als Dienstleister sind wir auch beratend tätig und als Kenner der Branche sind wir jederzeit in der Lage für individuelle Anforderungen passende Lösungen anzubieten.

Darüber hinaus ist es uns wichtig, unsere Prozesse so transparent wie möglich zu gestalten. Wenn wir die Maschinen



Ertumop Reinigungstextilien GmbH
 Monzastr. 4b 63225 Langen-Hessen
 Tel: +49 6103 8703756
 +49 6103 8703757
 Fax: +49 6103 8703758
 www.ertumop.de - info@ertumop.de



Pallets aus recyceltem Kunststoff, sortiert und fertig zur Wiederverarbeitung

abholen, werden Marke, Typ und Fahrzeugnummer aufgenommen und der weitere Weg jeder einzelnen Maschine genau dokumentiert. So sind unsere Partner jederzeit darüber informiert, was mit ihren Altmaschinen passiert.

Bisher haben Sie vor allem Reinigungsgeräte verkauft, wie kamen Sie dazu, sich am anderen Ende des Produktionskreislaufs zu engagieren?

André Vonk: Es ist für mich eine reizvolle Aufgabe an der Schnittstelle zwischen Alt und Neu zu arbeiten, dort wo sich der Kreis schließt oder, wenn man so will, auch wieder neu beginnt.

Die Kreislaufwirtschaft mit ihrer hohen Ressourceneffizienz wird in der EU immer mehr an Bedeutung gewinnen. Das Cradle to Cradle-Prinzip wird zum Beispiel schon von vielen Unternehmen in der Verpackungsindustrie umgesetzt.

Die Europäische Kommission hat das Ziel ausgegeben, in zehn Jahren drei Viertel der in Maschinen, Fahrzeugen und anderen Hardwareprodukten verarbeiteten Material wiederzuverwenden.

Nach mehr als über 20 Jahren Erfahrung in der Reinigungsbranche wurde es Johan van der Reest und mir schnell klar, dass hier eine große Herausforderung auf die Reinigungsmaschinen Produzenten zukommt.

Um die Zielvorgaben der EU zu erfüllen, müssen die Reinigungsmaschinen-Hersteller in der Europäischen Union ihre Kräfte bündeln. Wir müssen zusammenarbeiten, denn es wäre doch Unsinn, wenn jedes Unternehmen sein eigenes Recycling Konzept entwickeln würde.

Ich bin schon so lange in der Branche tätig, dass es mir wichtig ist, dass diese partnerschaftliche Kooperation verwirklicht wird.

Wer Johan van der Reest und Sie kennt, weiß, dass in ihrem Geschäftsmodell auch ein sozialer Aspekt integriert ist

André Vonk: Die ECMR unterstützt die EU-Gesetzgebung zur Modernisierung der Abfallwirtschaft. Es geht dabei um den Schutz, die Erhaltung und die Verbesserung des Naturkapitals in der Europäischen Union. Deshalb brauchen wir ehrgeizige Ziele für die Abfallvermeidung - und wir brauchen sie schnell.

Die Reduktion von Abfall ist ja kein Ziel an sich, letztlich geht es um den Schutz der Umwelt. Wir haben die Verpflichtung, den nächsten Generationen eine saubere Welt zu hinterlassen.

Aber dabei darf nicht vergessen werden, dass wir auch heute schon eine soziale Verantwortung für unsere Mitmenschen haben. Bei ECMR sind aus diesem Grund überwiegend Langzeitarbeitslose und Behinderte beschäftigt. Mit dieser Personalpolitik wollen wir unseren Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit leisten.

Die ECMR gibt es seit 2011. Im vergangenen Jahr wurde der Betrieb aufgenommen. Haben Sie sich schon einen festen Platz auf dem Markt gesichert? Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit den Herstellern?

André Vonk: Die ersten Reaktionen auf unser Konzept waren vielversprechend. Auch die Rückmeldungen von Seiten der Hersteller waren überwiegend positiv. Auf der ISSA/INTERCLEAN 2014 in Amsterdam wurde die ECMR mit dem Innovative Award ausgezeichnet.

Im Dezember 2014 konnten wir unsere Lösungsstrategien für Abfallwiederverwertung und Wiederverwendung beim Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) in Frankfurt vorstellen.

Danach wurden wir von Dr. Peter Hug, Geschäftsführer des VDMA Fachverband Automation + Management für Haus + Gebäude, zur Fachmesse für professionelle Reinigung Pulire in Verona eingeladen. Dort wird der ECMR auf der Jahrestagung der European Building Automation and Controls Association, dem europäischen Herstellerverband von Haus- und Gebäudeautomation, unser Konzept präsentieren.

In den Beneluxstaaten und in Skandinavien wurden unsere Lösungen gut angenommen und wir sind hier mit der Geschäftsentwicklung sehr zufrieden. In Deutschland und in Osteuropa sind die Hersteller bisher noch zurückhaltend. Sie zögern ihre Altmaschinen vom Markt zu nehmen, weil sie befürchten, Marktanteile zu verlieren.

In diesem Jahr werden voraussichtlich über 115.000 Reinigungsmaschinen das Ende ihrer Lebenszeit erreichen. Wenn die Hersteller diese Maschinen, in welcher Form auch immer, weiterhin auf dem Markt lassen, behindern diese Geräte das gesunde Wachstum der Unternehmen.

Wir werden wohl noch Überzeugungsarbeit leisten müssen, bis die Hersteller und ihre Vertriebsfirmen die Vorteile unseres Geschäftsmodells zu schätzen wissen. Aber das Vertrauen wächst langsam.

Es ist nicht wichtig, ob eine Reinigungsmaschine gelb, blau, grün, rot oder grau ist, es gibt zu einer zentralisierten Verwertung und Wiederverwendung der Produkte keine sinnvolle Alternative. Wir können im Bereich der Abfallvermeidung durch Wiederverwertung und Wiederverwendung den Herstellern und Händlern das Gleichgewicht von Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit sichern.

Welche Entwicklungen sind ihrer Meinung nach für die Zukunft zu erwarten?

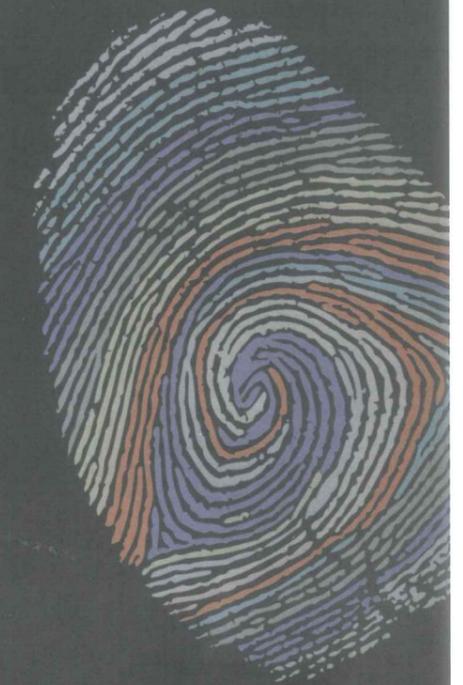
André Vonk: Die ECMR hat ihre Hausaufgaben gemacht und die Vorsetzungen dafür geschaffen, dass jeder Reinigungsmaschinenhersteller mit seinen Verkaufnetzen in den ressourcenschonenden Rohstoffkreislauf einsteigen kann.

Die Reinigungsindustrie hat die Chance, auf dem Gebiet der Wiederverwertung eine gemeinsame und führende Rolle zu übernehmen. Ich hoffe, dass wir uns auf einen hohen Leistungsstandard einigen, der durch die Zusammenarbeit der Unternehmen mit der ECMR kontinuierlich verbessert wird.

Und zum Schluss, noch ein Wort an die Reinigungsbranche ...

André Vonk: Ich kann nur sagen, dass ich CSR-Manager und CEOs alle Hersteller einlade, um mit eigenen Ideen zur Verbesserung des ECMR Konzepts beizutragen. Die Herausforderung, der sich unsere Reinigungsindustrie stellen muss, können wir nur gemeinsam stemmen. Dann sind wir auf einen guten Weg die EU-Initiative „Gut leben innerhalb der Belastbarkeitsgrenzen unseres Planeten“ lebendig werden zu lassen.

LIQUID INDIVIDUAL



einzigartig
maßgeschneidert
individuell



VERMOP®

www.vermop.de
Service-Telefon + 49 9342 878-800